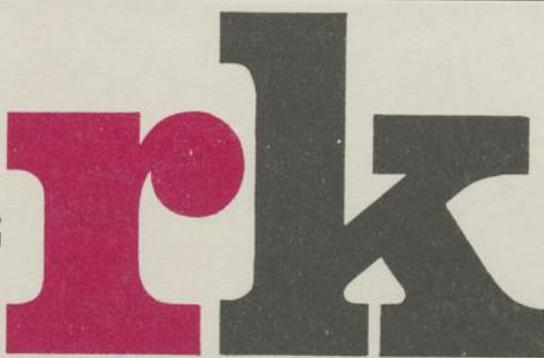


rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 2. Februar 1983

Blatt 273

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan für Liesing
(rosa) Zwei neue städtische Wohnhausanlagen
Goldenes Ehrenzeichen für Ing. Josef Süß
Friedrich Grundel neuer Landesjugendreferent

Lokal: Wieder Preise für "Wien im Blumenschmuck"
(orange) Wiener Semesterferienaktion für Kinder und
Jugendliche
Immer mehr Grippekranke

Kultur: Ausstellung: Richard Wagner in Wien
(gelb) Palmenhaus: Alle Möglichkeiten werden geprüft

Nur 1.2. Bub eingeklemmt und mitgeschleift - unverletzt
über FS: 2.2. Alois und Aloisia - 70. Hochzeitstag

Neuer Flächenwidmungsplan für Liesing

Utl.: Fläche für Pensionistenheim gewidmet

=++++

2 #Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) Als Teil einer Überarbeitung der Flächenwidmungs- und der Bebauungspläne für den 23. Bezirk wurde nun der Entwurf für das etwa 25 Hektar große Plangebiet, das im wesentlichen von der Brunner Straße, Breitenfurter Straße, vom Liesingbach und den Straßenzügen Mühlbreiten, Erlaaer Straße, Kugelmannngasse und Carlbergergasse begrenzt wird, fertiggestellt. Die städtebaulichen Ziele des neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes sind die Sicherung bestehender Grünflächen, die Bedachtnahme auf das örtliche Stadtbild und die Vorsorge für den Ausbau übergeordneter Straßenzüge, jedoch in etlichen Fällen auch die Reduzierung von Straßenbreiten.#

Neben dem Campingplatz an der Breitenfurter Straße wurde eine große Fläche für die Errichtung eines Pensionistenheimes gewidmet. Die Uferbereiche des Liesingbaches sind als öffentliche Parkanlagen vorgesehen. Der Erlaaer Schloßpark wird durch eine besondere Schutzbestimmung in seinem Bestand gesichert. Für eine Erweiterung des Atzgersdorfer Friedhofs sind entsprechende Flächen reserviert.

Der Planentwurf (Plannummer 5740) liegt vom 3. Februar bis 3. März 1983 während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 Uhr und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

(Schluß) sc/ap

NNNN

Zwei neue Städtische Wohnhausanlagen

=++++

3 Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung beschloß Dienstag die Errichtung von Städtischen Wohnhausanlagen in Wien 10, Laxenburger Straße 71/Quellenplatz 4 (35 Wohnungen, Kosten: 42,5 Millionen S) und in Wien 14, Huttengasse 2-4 (25 Wohnungen, Kosten 24,5 Millionen S).

Weiters wurde die Instandsetzung der Städtischen Wohnhausanlage Werkbundsiedlung (13, Veitingergasse/Jagdschloßgasse) nach § 18 des Mietrechtsgesetzes mit einem Kostenaufwand von 31,5 Mio S beschlossen sowie die Ausweitung der Instandsetzung der Städtischen Wohnhausanlage Sandleiten ebenfalls nach § 18 des Mietrechtsgesetzes (Kosten 71 Mio S). Schluß) emw/ko

NNNN

Ausstellung: Richard Wagner in Wien

Utl.: Eine Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs

=++++

5 #Wien, 2.2. (RK-KULTUR) Am 13. Februar vor genau hundert Jahren starb Richard Wagner in Venedig. Anlässlich dieses Gedenktages widmet das Wiener Stadt- und Landesarchiv dem bedeutenden Komponisten unter dem Titel "Richard Wagner in Wien" eine Ausstellung, die ab 7. Februar im Rathaus, Stiege 6, 1. Stock, Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 15.30 Uhr zu besichtigen ist.#

Die Ausstellung folgt nicht nur den Spuren Wagners in Wien, sondern stellt auch Personen vor, die zu den Freunden, Bewunderern und Mitarbeitern des Komponisten in dessen Wiener Zeit gehörten. Dies alles wird durch Bildmaterial, Literatur, Urkunden, Pläne und Notenbeispiele dokumentiert. Für Interessenten wird ein kleiner Katalog kostenlos abgegeben.

Mit der Musikstadt Wien verbindet man vor allem Komponisten wie Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert und Bruckner. Die Ausstellung zeigt aber, daß die Beziehung Wagners zu Wien, zum Musikleben dieser Stadt, nicht so unbedeutend war als vielleicht manchenorts angenommen wird.

Wagner kam 1832 als ein noch unbekannter angehender Musiker zum ersten Mal nach Wien. Bei seinen letzten Besuchen in der Zeit zwischen 1872 und 1876 war er - wenn auch noch vielfach bekämpft und umstritten - bereits ein äußerst erfolgreicher Komponist. Zahlreiche Stätten erinnern an die Aufenthalte des Meisters in Wien: die ehemaligen Gasthöfe "Erzherzog Karl", "Stadt London", das Hotel Imperial, die von Wagner oft benützte Wohnung seines Freundes Dr. Standhartner in der Singerstraße oder die heute noch erhaltene Wagner-Villa in Penzing (Hadikgasse 72). Nur mehr eine Gedenktafel am Haus 16, Thaliastraße 1, erinnert daran, daß am 28. August 1857 im ehemaligen Thaliatheater - das Gebäude wurde 1870 abgerissen - der "Tannhäuser" erstmals in Wien erklang. (Schluß) am/gg

NNNN

Wieder Preise für "Wien im Blumenschmuck"

=++++

6 Wien, 2.2. (RK-LOKAL) Für alle Wienerinnen und Wiener, die Fenster, Balkone, Fassaden, Portale oder Gasthausgärten mit Blumen schmücken, gibt es jeder Jahr im Rahmen der Aktion "Wien im Blumenschmuck" die Möglichkeit, schöne Preise zu gewinnen. Die Preisverteilung an die Gewinner der Aktion im Jahr 1982 nahm Gemeinderat Ernst VEJTISEK Dienstag im Rathaus vor.

Die Goldene Rose, einen von der Landwirtschaftskammer gestifteten Preis, erhielt dabei das Haus der Barmherzigkeit im 18. Bezirk. Die Silberne Rose ging an Frau Hay vom Institut für Computerwissenschaften in der Garnisongasse und die Bronzene Rose an Familie Hammetter aus dem 23. Bezirk.

Zu den Gewinnern der von der Stadt Wien gestifteten Goldenen Plaketten zählten u.a. die Hausgemeinschaft 13, Premrenergasse 24 und das Anton-Proksch-Institut im 23. Bezirk.

Die Gewinner der fünf Sonderpreise waren Frau Stadler aus Wien 13., Frau Kompein aus dem 2. Bezirk, Frau Steets aus Wien 22., Frau Allmer aus Favoriten und Familie Dr. Tesar aus Hietzing.

Außerdem gab es über 400 Pflanzenpreise und hundert Abonnements einer Gartenzeitschrift zu gewinnen. (Schluß) hs/ko

NNNN

Goldenes Ehrenzeichen für Ing. Josef Süß

=++++

7 #Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) Konsumentenstadtrat Josef VELETA überreichte Mittwoch das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich an den ehemaligen Leiter des Kanalbetriebs der städtischen Kanalisationsabteilung, techn. Oberamtsrat Ing. Josef SÜSS.#

Ing. Josef Süß, Jahrgang 1917, stand von 1945 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Mitte 1982 fast 37 Jahre lang im Dienste der Stadt Wien. 15 Jahre davon war er Leiter des Kanalbetriebes der städtischen Kanalisationsabteilung. Er war unter anderem mit sämtlichen Vorarbeiten für die Wiener Hauptkläranlage sowie für alle Projekte des neuen Wiener Abwasserbeseitigungssystems WABAS 80 in maschinenbautechnischer und elektrotechnischer Hinsicht zuständig. Um die Inbetriebnahme der Wiener Hauptkläranlage hat sich Ing. Süß sehr verdient gemacht. Darüber hinaus ist er namhaftes Mitglied des Fachnormenausschusses "Abfallwirtschaft", und in dem dazugehörenden Arbeitskreis "Kommunalfahrzeuge" ist er seit Jahren Vorsitzender. Zugleich ist Ing. Süß Mitglied des Redaktionskomitees des österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes, Fachgruppe Abwasser- und Abfalltechnik. In diesen Eigenschaften ist er im gesamtösterreichischen Interesse tätig. (Schluß) and/ap

NNNN

Palmenhaus: Alle Möglichkeiten werden geprüft

=++++

8 Wien, 2.2. (RK-KULTUR) Wie Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilt, hat Bautenminister Karl SEKANINA in einem Gespräch sein persönliches Interesse an der Prüfung aller Möglichkeiten für eine Sanierung des Schönbrunner Palmenhauses nach denkmalpflegerischen Kriterien zum Ausdruck gebracht. Die in verschiedenen Zeitungsartikeln geäußerte Sorge um die stilgerechte Renovierung des charakteristischen Gebäudes werde also durchaus ernst genommen.

Erst nach dem Ende der Ausschreibungsfrist soll entschieden werden, welcher Werkstoff für die Arbeiten verwendet wird. Ein wesentliches Problem liegt dabei allerdings in der Tatsache, daß die Tragfähigkeit der Eisenkonstruktion des Gebäudes nicht überfordert werden darf.

Fest steht jedenfalls, daß bei der Restaurierung dem Rang des Palmenhauses als technisch-künstlerisches Denkmal von europäischer Bedeutung voll entsprochen werden muß. Die Zusage des Bautenministers garantiert - so Zilk - eine denkmalpflegerisch einwandfreie Renovierung des Palmenhauses. (Schluß) gab/gg

NNNN

Immer mehr Grippekranke

Utl.: Voraussichtlich 19.000 Neuerkrankungen

=++++

9 Wien, 2.2. (RK-LOKAL) In Wien steigt die Zahl der an Grippe Erkrankten weiter - es handelt sich dabei um das sogenannte Hongkong-Virus Stamm A. Waren es in der Vorwoche 16.700 neue Grippefälle, so dürfte, wie die Gesundheitsbehörden mitteilen, voraussichtlich im Laufe dieser Woche noch weitere 19.000 an Grippe erkrankte Wienerinnen und Wiener hinzukommen. Die von der Gebietskrankenkasse gemeldete Zahl der Gesamtkrankenstände ist auf 21.464 Personen - das sind 3,3, Prozent aller in der Bundeshauptstadt arbeitenden Menschen - gestiegen. Davon sind 4.944 an grippalen Infekten erkrankt. In den Schulen registrierte man ebenfalls ein Steigen des Prozentsatzes der kranken Schüler auf 6,9 Prozent. Nach Meinung der Gesundheitsbehörden dürfte jedoch der Höhepunkt der Grippewelle noch nicht erreicht sein. (Schluß) zi/ko

NNNN

Friedrich Grundei neuer Landesjugendreferent

=++++

10 #Wien, 2.2. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch stellte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Mittwoch den neuen Landesjugendreferenten, Friedrich GRUNDEI, vor. #

Friedrich Grundei, 1946 in Allensteig geboren, absolvierte die Lehrerbildungsanstalt in Wien. Neben seiner Unterrichtstätigkeit als Volksschullehrer war er mit der organisatorischen, inhaltlichen und freizeitpädagogischen Mitarbeit beim Aufbau der Ganztagschulen befaßt.

Grundei kommt aus der Pfadfinderbewegung. Bereits seit 1965 ist Grundei Mitarbeiter des Landesjugendreferates, seit 1974 als Schulleiter der Wiener Jugendleiterschule. Seit 1978 ist er als pädagogischer Sekretär der österreichischen Kinderfreunde tätig. Sein besonderes Interesse gilt dem Bereich der alternativen Spielpädagogik sowie der Ausbildung von Mitarbeitern der außerschulischen Jugendarbeit. Grundei fungierte im Rahmen seiner bisherigen Tätigkeit als Schüler-, Lehrer- und Elternvertreter.

Als einer der Schwerpunkte seiner Tätigkeit als Landesjugendreferent nannte er eine intensivere Einbeziehung der 12 bis 17jährigen in das Angebot des Landesjugendreferates. (Schluß)
emw/ko

NNNN

Wiener Semesterferienaktion für Kinder und Jugendliche (1)

=++++

11 #Wien, 2.2. (RK-LOKAL) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Mittwoch in einem Pressegespräch mitteilte, hat das Landesjugendreferat auch heuer wieder ein umfangreiches Semesterferien-Programm für Kinder und Jugendliche zusammengestellt.

Freizeit erleben - nicht Freizeit vertreiben - ist auch heuer wieder das Motto des Semesterferienprogramms. Kinder und Jugendliche sollen die vielfältigen Möglichkeiten ihrer Heimatstadt erleben können und Gelegenheit bekommen, ihre Freizeit aktiv zu gestalten. #

Wie Untersuchungen in den Vorjahren ergeben haben, verbringen etwa 56 Prozent der Volksschüler und 60 Prozent der Hauptschüler die Ferienwoche in Wien. Bei Sonderschülern und Kindern von Gastarbeitern liegt der Prozentsatz sogar noch höher. Um diesen Kindern eine anregende Ferienwoche zu ermöglichen, veranstaltet die Stadt Wien alljährlich anlässlich der Semesterferien ein "Mini-Ferienspiel".

Das Kinderprogramm, das in allen Schulen verteilt wurde, enthält die Möglichkeit, im Museum Moderner Kunst zaubern zu lernen, zu malen und Theater zu spielen. Das Theater an der Wien lädt zu einem Kindertag, wo hinter die Kulissen von "Anatevka" geblickt werden kann. Urania-Sternwarte und Planetarium dürfen auch diesmal nicht fehlen, in den Naturparks Geras und Hohe Wand können Wildtiere beobachtet werden, der Städtische Reservegarten Hirschstetten lädt zum Besuch ein, außerdem werden wieder zahlreiche Sportaktionen angeboten.

Kindertheatervorstellungen und Filme runden das Programm ab. Wer gern Spaß hat, findet den sicherlich bei einem der bunten Nachmittage mit Kinderliebling Heinz Zuber, die Station "Draußen sein" gibt Gelegenheit, frische Luft zu schnappen und ein wenig zu wandern. (Forts.) emw/ap

NNNN

Wiener Semesterferienaktion für Kinder und Jugendliche (2)

Utl.: Schulen, Horte und Jugendzentren laden ein

=++++

12 Wien, 2.2. (RK-LOKAL) 22 Schulen werden während der Semesterferien Gelegenheit zum Zeichnen, Malen, Basteln, Spielen und Turnen bieten. 75 Betreuer werden dort dafür sorgen, daß die Kinder eine lustige und anregende Ferienwoche verleben. Auch Horte der Stadt Wien, der Kinderfreunde und der Caritas laden zum Besuch.

Unter so verschiedenen Mottos wie "Manege frei im JZ Zwei", "Zirkus Krawalli Totalli", "Der Winterspeck muß weg", "Kinderchaos und Betreuerpanik" oder auch "Musikstadt" laden 13 Jugendzentren der Stadt Wien zu einer Fülle von Aktivitäten. Kinder können sich als Fotoreporter betätigen, ihren eigenen Zirkus machen, musizieren, spielen, nachdenken, Comics tauschen und darüber reden, theaterspielen, sich fit halten und noch vieles andere.

Zwtl.: Wiener Ferienclub: Literatur, Musik, Kino, Tanz, Sport

Der Wiener Ferienclub hat in seinem Jugendprogramm wieder viel Musik. Stefanie Werger, Alexander Goebel, Wilfried & die Fische werden in der Hans-Mandl-Berufsschule auftreten, in der Alten Schmiede werden wieder Autoren und Liedermacher zu hören sein, außerdem gibt es Gelegenheit zum "Schiiii....foarn", einen Moderatorenwettbewerb, Workshops, Tanzveranstaltungen und wieder interessante Filme. Ein Super-Jugendprogramm bieten selbstverständlich auch die Jugendzentren der Stadt Wien.

Zwtl.: Pop-odrom 1983: Österreichs größter Bandwettbewerb startet

Österreichs größter Bandwettbewerb, das Pop-odrom, startet seine diesjährige Bewerbe in der Semesterferienwoche mit Konzerten am 12. und 13. Februar. Zu jedem dieser Termine werden 10 Bands zu hören sein. Austragungsort der ersten Vorrunden des Pop-odroms 83 ist die Hans-Mandl-Berufsschule. Interessierte Gruppen, die noch mitmachen wollen, können sich noch bis Mitte Februar beim Landesjugendreferat anmelden (Tel.: 42 800/2746). (Schluß) emw/ko